

Capatect PS-Dämmplatte 034

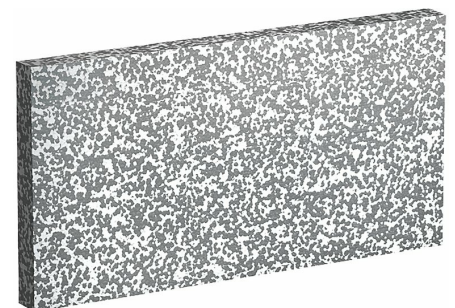
Dalmatiner Ela 164

Polystyrol-Dämmplatten nach DIN EN 13163 für die Capatect Fassadensysteme



Produktbeschreibung

Verwendungszweck	EPS-Fassadendämmplatte für die Befestigung durch Kleben bzw. Kleben und Dübeln in den Capatect Fassadensystemen	
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ■ Anwendungsgebiet nach DIN 4108-10: WAP ■ In Abhängigkeit der Bauteilkonstruktion schallschutzverbessernd ■ Formstabil und thermisch unempfindlich ■ Güteüberwacht nach DIN EN 13163 und den Qualitätsrichtlinien für Fassadendämmplatten des IVH und VDPM ■ HBCD-frei, FCKW- und HFCKW-frei ■ Blendfreie Verarbeitung ■ EPS - DIN EN 13163 - T1 - L2 - W2 - S2 - P3 - TR 80 - DS(70,-)5 - DS(N)2 	
Farbtöne	Dalmatiner (grau/weiß gesprenkelt)	
Lagerung	Trocken, vor Feuchtigkeit geschützt und nicht ungeschützt der Witterung und UV-Einwirkung aussetzen.	
Technische Daten	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wärmeleitfähigkeit: ■ Diffusionswiderstandszahl μ (H₂O): ■ Rohdichte: ■ Brandverhalten: ■ Dynamische Steifigkeit: ■ Zugfestigkeit: 	<p>λ_B: 0,034 W/(mK) nach DIN 4108-4 (Bemessungswert)</p> <p>λ_D: 0,033 W/(mK) (Nennwert)</p> <p>$\mu = 30/70$ gemäß DIN EN 13163</p> <p>ca. 15-18 kg/m³ nach DIN EN 1602</p> <p>Baustoffklasse B1 nach DIN 4102-1 Klasse E nach DIN EN 13501-1</p> <p>DIN EN 29052-1:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ $s' \leq 20$ MN/m³, (≥ 80 mm) ■ $s' \leq 15$ MN/m³, (≥ 120 mm) ■ $s' \leq 10$ MN/m³, (≥ 160 mm) ■ $s' \leq 7$ MN/m³, (≥ 200 mm) <p>≥ 80 kPa nach DIN EN 1607</p>



Plattendicke (mm)	Dämmplattenformat: 1000 x 500 mm	
	Prod.-Nr. Kante: stumpf	Verpackung (m ²) in Schrumpffolie
80	164/08	3,0
100	164/10	2,5
120	164/12	2,0
140	164/14	1,5
160	164/16	1,5
180	164/18	1,0
200	164/20	1,0
Sonderdicken auf Anfrage		

Verarbeitung

Geeignete Untergründe

Mineralische Untergründe neubaugleich, feste Altputze, tragfähige Altanstriche oder -beschichtungen sowie andere tragfähige, ebene Untergründe. Auf genormten oder bauaufsichtlich zugelassenen Plattenwerkstoffen im Holzbau.

Untergrundvorbereitung

Der Untergrund muss sauber, trocken und tragfähig sein. Verunreinigungen und trennend wirkende Substanzen (z. B. Schalöl) sowie vorstehende Mörtelgrate sind zu entfernen. Schadhafte, blätternde Anstriche und Strukturputze sind weitmöglichst zu entfernen. Putzhohlstellen sind abzuschlagen und flächenbündig beizuputzen. Stark saugende, sandende oder mehrende Oberflächen sind gründlichst bis zur festen Substanz zu reinigen und mit Syllitol® RapidGrund 111 zu grundieren.

Die Verträglichkeit eventuell vorhandener Beschichtungen mit dem Klebemörtel ist sachkundig zu prüfen.

Untergründe entsprechend den Verarbeitungsschriften der Kleber vorbehandeln. Für rein geklebte WDV's muss eine Abreißfestigkeit von mindestens 0,08 N/mm² eingehalten werden.

Bei geklebten Systemen darf die Unebenheit des Untergrundes bis 1 cm/m überbrückt werden. Bei geklebten und gedübelten Systemen darf die Unebenheit des Untergrundes bis 2 cm/m überbrückt werden.

Auftragsverfahren

Kleberauftrag manuell

Den systemzugehörigen Klebemörtel in der Wulst-Punkt-Methode (am Rand umlaufend ca. 5 cm breite Streifen, plattenmittig 3-6 handtellergröße Batzen), auf die Plattenrückseite auftragen (Klebekontaktfläche $\geq 40\%$).

Alternativ vollflächige Verklebung auf planebenen Untergründen durch Aufkämmen des Klebemörtels mit der Zahntraufel auf die Plattenrückseite.

Beim Kleben mit Capatect Rollkleber 615 auf absolut planen Untergründen (Plattenwerkstoffen im Holzbau) ist dieser im Zahnkellen- oder Rollenauftrag vollflächig aufzutragen.

Kleberauftrag maschinell

Den systemzugehörigen Klebemörtel maschinell auf den Untergrund in Form von senkrechten Wülsten aufspritzen (Klebekontaktfläche $\geq 60\%$). Die Klebewülste müssen ca. 6 cm breit und in der Wulstmitte mindestens 10 mm dick sein. Der Achsabstand darf 10 cm nicht überschreiten. Die Dämmplatten sind unverzüglich in das frische Klebemörtelbett einzudrücken, einzuschwimmen und anzupressen. Um Hautbildung zu vermeiden, darf nur soviel Kleberfläche vorgelegt werden, wie unmittelbar belegt werden kann.

Die Dämmplatten im Verband von unten nach oben preßgestoßen verkleben und gut andrücken. Keine Klebemasse in die Plattenstöße bringen. Auf flucht- und lotrechte Verlegung achten.

Eventuell entstehende Fugen mit Dämmstoffstreifen, ggf. auch mit Capatect Füllschaum B1 (max. 5 mm), ausfüllen. Versätze an den Plattenstößen sind zu vermeiden. An allen Gebäudeecken ist eine Verzahnung in Plattendicke herzustellen (versetzte Stöße). Auf eine lot- und fluchtgerechte Eckausbildung ist zu achten. Die Verlegung der Fassadendämmplatten erfolgt mind. 10 cm versetzt im Verband.

Bei Dämmplattendicken > 100 mm sind zum Nachweis der Schwerentflammbarkeit nichtbrennbare Mineralwolleplatten im Sturzbereich an Fassadenöffnungen (z. B. Fenster, Türen) streifenförmig in 20 cm Höhe, anzuordnen. Bei Dämmstoffdicken größer 100 mm darf die Ausführung von Mineralwollestürzen oberhalb jeder Öffnung entfallen, wenn mindestens in jedem 2. Geschoss ein horizontal um das Gebäude umlaufender Brandriegel angeordnet wird. Daneben sind die konstruktiven Brandschutzmaßnahmen zum "Sockelbrandszenario" unabhängig der Dämmstoffdicke umzusetzen. Aktuelle Brandschutzbestimmungen hierzu beachten.

Bei Übergangsfugen zwischen verschiedenartigen Untergrund-Werkstoffen oder bei Wetterschalenfugen müssen die Dämmplatten den Fugenverlauf beidseitig mindestens 10 cm weit überbrücken und durch eine sichere Klebeverbindung auflagern. Die weiteren Angaben zur Befestigung im WDVS-Handbuch beachten.

Bei klebegeeigneten Untergründen bei Bedarf zusätzlich konstruktiv dübeln. Auf nicht klebegeeigneten Untergründen entsprechend allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung/ allgemeiner Bauartgenehmigung für WDVS dübeln.

Verbrauch

1 m²/m²

Verarbeitungsbedingungen

Während der Verarbeitung und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen nicht unter +5 °C und über +30 °C liegen. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf den Kommentar ATV DIN 18345 Punkt 3.1.3 ungeeignete klimatische Bedingungen.

Hinweise

Unverputzte Dämmplatten an der Fassade sind vor Feuchtigkeit zu schützen und baldmöglichst mit armiertem Unterputz zu beschichten. Beschädigte Dämmplatten dürfen nicht eingebaut werden.

Im Gebäude vorhandene Dehnfugen müssen im Wärmedämm-Verbundsystem übernommen werden.

Auf elastifizierten Dämmplatten sind Einschränkungen im Putzaufbau zu beachten. Die Mindestschichtstärke der Armierungslage soll 4 mm nicht unterschreiten. Das Putzgewicht (Unter- und Oberputz) ist auf max. 15 kg/m² begrenzt.

Notwendige konstruktive Brandschutzmaßnahmen zum Erhalt der Schwerentflammbarkeit entnehmen Sie bitte der jeweiligen Zulassung/ Bauartgenehmigung oder den Ausführungen: Technische Systeminformation Kompendium WDVS und Brandschutz des VDPM.

Entsorgung

Abfälle sind durch sorgsamen Zuschnitt und Weiterverwendung zu vermeiden. Dennoch anfallende geringe Materialreste nach EAK 170203 (Kunststoff) oder 170604 (Dämmmaterial) entsorgen.

Bemessung zum Schallschutz

Für den Nachweis der Luftschalldämmung kann der Korrekturwert zur Ermittlung des bewerteten Schalldämm-Maßes der Wandkonstruktion aus der jeweiligen Systemzulassung ermittelt werden. Beachten Sie hierzu auch die "Technische Systeminfo 7 Schallschutz" vom Fachverband WDVS.

Zulassung

Z-33.41-130
Z-33.43-132
Z-33.47-859